

ihnen oft noch nicht gewachsen. Das veranlaßte die Bezirksleitung, die politisch-ideologische Arbeit zur Lösung der neuen gesellschaftlichen Entwicklungsprobleme zu verstärken und beweglichere Methoden der Parteiarbeit anzuwenden.

Sehr bewährt haben sich Parteiaktivtagungen im Rahmen eines Zweiges wie der Zuckerwirtschaft oder sich entwickelnder Kooperationsverbände für Schlachtviehproduktion u. a. Sie sind von großer Bedeutung, um das gute Zusammenwirken aller Beteiligten in Gang zu bringen. Solch eine Bezirksparteiaktivtagung des Zweiges Zuckerwirtschaft half beispielsweise wesentlich dabei, zu klären, warum die Zuckerindustrie die Verantwortung auch für die Zuckerrübenproduktion, den Transport und nicht nur für die Verarbeitung zu tragen hat. Jetzt entwickelt sich in unserem Bezirk ein neues Verhältnis zwischen der Zuckerindustrie und der Landwirtschaft auf der Grundlage exakter vertraglicher Beziehungen, getragen von der gemeinsamen Verantwortung für eine hohe und effektive Zuckerproduktion.

Auch die von den Kreisleitungen mehrfach durchgeführten Beratungen der Parteisekretäre, der Parteileitungen bzw. der Parteiaktivisten im Einzugsbereich eines Endproduzenten erwiesen sich als sehr wirkungsvoll für die einheitliche Orientierung der politischen Massenarbeit zur Gestaltung der neuen gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den Endproduzenten und Landwirtschaftsbetrieben. Um die Herausbildung des Kooperationsverbandes „Magdeburger Gemüse“ zu unterstützen, führten die Sekretariate der Stadtleitung Magdeburg und der Kreisleitung Wolmirstedt eine gemeinsame Beratung durch, die eine einheitliche Führung der politisch-ideologischen Arbeit in den LPG, VEG und

GPG an der Peripherie Magdeburgs und im Handel gewährleisten sollte. Dabei wurde sichtbar, wie notwendig es ist, jegliche Bestrebungen, die Kooperationsbeziehungen an Kreisgrenzen zu lassen, entschieden zu bekämpfen.

Sicherung einheitlicher Leitung

Ernsthaft mußte sich die Bezirksleitung mit dem Zustand auseinandersetzen, daß Genossen in staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen sowie Endproduzenten nicht mit der nötigen Energie die Beschlüsse der Partei durchführten. Das drückte sich darin aus, daß sie keine einheitliche Konzeption zur schwerpunktmäßigen und komplexen Lösung der Aufgaben bei der Herstellung vertikaler Kooperationsbeziehungen auf der Grundlage der herangereiften Bedingungen besaßen. Lange Zeit arbeiteten sie getrennt voneinander. Wir diskutierten diese Fragen in den Grundorganisationen des Rates des Bezirkes, der APO des Wirtschaftsrates und des Bezirkslandwirtschaftsrates sowie der VVEAB aus.

Zum einheitlichen Vorgehen haben sich z. B. auch gemeinsame Parteileitungssitzungen der APO der Bezirksproduktionsleitung und des Bezirkswirtschaftsrates bewährt. Im Ergebnis dieser Auseinandersetzungen wurde eine einheitliche Führungskonzeption zur Entwicklung der vertikalen Kooperationsbeziehungen herausgearbeitet.

Der Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages des Roten Oktober wird zum Teil schon unter Leitung der Endproduzenten geführt mit der gemeinsamen Zielstellung, weltmarktfähige Erzeugnisse mit höchster Qualität und niedrigsten Kosten herzustellen und die Bevölkerung besser und kontinuierlicher mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu versorgen.

den Vorstand für den Abschluß der neuen Verträge. Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit.

Ä Erste Gedanken zum Jahresabschlußbericht. Empfehlung an den Vorstand, die Jahresabschlußversammlung rechtzeitig in den Brigaden und Arbeitsgruppen vorzubereiten und die Arbeit mit den Verträgen sowie die Entwicklung der kooperativen Zusammenarbeit im Bericht gründlich zu

behandeln.» Im Bericht sollte auch zu den Ergebnissen der Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder Stellung genommen werden.

PARTEILEHRJAHR

^ Vorbereitung und Mitarbeit der Zirkelteilnehmer einschätzen.

^ Unterstützung des Selbststudiums der Zirkelteilnehmer

(siehe „Methodische Ratschläge“ in „Neuer Weg“ Heft 3/1967).

ARBEIT MIT DER JUGEND

^ Einschätzen, wie die 10 Grundsätze der sozialistischen Jugendpolitik und die Hinweise aus der Grußbotschaft des Genossen Walter Ulbricht an das VIII. Parlament der FDJ in der LPG und im Dorf verwirklicht werden. Schlußfolgerungen.